Objekt:	Medaille auf die Einweihung der Kirche St. Martin in Gochsheim, 1704
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg
Inventarnummer:	MK 18996

Beschreibung

Im Pfälzischen Erbfolgekrieg Ende des 17. Jahrhunderts marschierten französische Truppen auch durch Gochsheim, heute ein Stadtteil von Kraichtal im Landkreis Karlsruhe. Sie zerstörten die Stadt, und auch die Kirche St. Martin. Der Wiederaufbau, durch Baumeister Anton Petri, dauerte bis 1704. Anlässlich der Weihe des neuen Gotteshauses ließ der Auftraggeber, Herzog Friedrich August aus der Nebenlinie Württemberg-Neuenstadt, im selben Jahr Medaillen prägen.
Dieser Silberabschlag einer Goldmedaille zeigt auf der Vorderseite eine Längsansicht der Kirche, mit Glockenturm und Apsis. Auf dem Giebel links ist ein Storch mit großem Nest zu sehen. In der christlichen Ikonographie gilt der Zugvogel als Sinnbild für Himmelfahrt und Wiederkunft Christi.
Über der Kirche sind unter einem Fürstenhut zwei Wappen vereint dargestellt: das württembergische Wappen mit den drei Hirschstangen sowie das Ebersteinische Wappen mit einer Rose. Die Rückseite gibt das Datum der Weihe an, 15. IUNY 1704.
[Lilian Groß]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	D: 31mm, G: 8,50g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1704

	wer	
	wo	Heidelberg
Beauftragt	wann	
	wer	Friedrich August von Württemberg-Neuenstadt (1654-1716)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Gochsheim

Schlagworte

- Architektur
- Kirchengebäude
- Medaille
- Religion
- Störche
- Wappen
- Weihe

Literatur

- Ebner, Julius (1909): Deutsche Renaissance-Medaillen. Esslingen, S. 42, Nr. 13.
- Klein, Ulrich; Raff, Albert (2013): Die Münzen und Medaillen der württembergischen Nebenlinien - Mömpelgard, Neuenstadt, Oels und Weiltingen. Stuttgart
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 100.